Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915. Nr. 240. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 208.**

Bezugspreis (in Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Textbeilage), Zum Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen. Illustrierte Wochenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die schaltgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum [illegible] Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei den bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110. Hauptschriftleiter: Max Kubel, Halle (Saale).

Mittwoch, 26. Mai 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Das englische Schlachtschiff „Triumph" im Golf von Saros torpediert.

Ein neuer Sieg am San; von der Armee Mackensen 21000 Russen gefangen, 39 Geschütze und 40 Maschinengewehre erbeutet. — Italienische Alpini, die die Grenze überschritten, kehrten um, als sie angeschossen wurden.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(Wiederholt, da nur in einem Teile der gestrigen Nachmittags-Ausgabe.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern setzten wir gestern unsere Angriffe Richtung Ypern fort, erstürmten die Viaminghe-Ferme, das Schloß nördlich Wieltje, die Bellewaar de-Ferme und näherten uns Hooge. Bei diesen Kämpfen fielen 150 Gefangene und zwei Maschinengewehre in unsere Hand.

Südlich Armentières zwischen Neuve Chapelle und Givenchy und nördlich der Lorettohöhe wurden feindliche Teilangriffe blutig abgewiesen. Bei Neuville kamen in einem Graben bereitgestellte Sturmtruppen des Feindes durch unser Artilleriefeuer nicht zur Entwicklung. In Cambrai wurden durch einen Bombenwurf eines französischen Fliegers beim Verlassen des Gottesdienstes fünf Franzosen getötet und 12 Franzosen schwer verletzt. Bei St. Quentin schossen wir ein feindliches Flugzeug herunter.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

An der Dubissa östlich Rossienie griffen unsere Truppen gegenüberstehende starke russische Kräfte an, schlugen sie und warfen sie unter empfindlichsten Verlusten über den Fluß. 2240 Gefangene und fünf Maschinengewehre wurden erbeutet. Weiter südlich scheiterten mehrere, teilweise sehr heftige russische Angriffe aus Richtung Eiragola unter großen blutigen Opfern für den Gegner.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generalobersten v. Mackensen hat gestern nördlich von Przemysl die Offensive erneut aufgenommen. Der Angriff führte wieder zu einem vollen Erfolge. Die stark befestigten Orte Droholjow, Ostrow, Radymno, Wysoko, Wietlin, Makowicko und die Höhen nordwestlich Bobrowka sowie östlich Cotula wurden mit stürmender Hand genommen. Bisher fielen 153 Offiziere und über 21 000 Mann als Gefangene, 39 Geschütze, darunter neun schwere, und mindestens 40 Maschinengewehre den verbündeten Truppen in die Hände. Die Russen erlitten außergewöhnlich hohe Verluste.

(W. T. B.) Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Generalstabsbericht.

W. T. B. Wien, 25. Mai. Amtlich wird verlautbart: 25. Mai 1915:

In Mittelgalizien griffen die verbündeten Armeen an der ganzen Front von Sieniawa bis zum oberen Dujestr starke russische Kräfte an. Die Armee des Generalobersten v. Mackensen, in deren Verband das österreichisch-ungarische 6. Korps kämpft, hat Radymno genommen und ist östlich und südöstlich dieser Stadt gegen den San vorgedrungen. Der Feind, der durch zahlreiche Angriffe das verlorene Terrain zurückzuerobern versuchte, wurde überall geworfen, verlor an 21 000 Gefangene, 39 Geschütze und über 40 Maschinengewehre. Die Armeen Puhallo und Böhm-Ermolli, die südöstlich Przemysl vorstoßen, haben unter erbitterten Kämpfen Raum gewonnen und den Gegner wider die Blonianiederung zurückgeworfen. Der Angriff wird auf der ganzen Front fortgesetzt. Die sonstige Lage auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz hat sich nicht geändert. —

Im Südwesten sind an der Tiroler und Kärnter Grenze da und dort kleine feindliche Abteilungen, hauptsächlich Alpini, über die Grenze vorgegangen. Wo sie auf unsere Stellungen stießen und angeschossen wurden, kehrten sie um.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein englisches Linienschiff torpediert und gesunken.

W. T. B. Konstantinopel, 25. Mai. Das englische Linienschiff „Triumph" ist heute nachmittag im Golf von Saros torpediert worden und gesunken.

Eine Kabinettsorder des Kaisers.

W. T. B. Berlin, 25. Mai. Der Oberbefehlshaber der deutschen Südarmee General der Infanterie von Linsingen gibt folgende Allerhöchste Kabinettsorder bekannt:

„In heldenhaften Angriffen haben die Ihnen unterstellten Truppen an der Wende der Monate Januar—Februar die russischen Stellungen im oberen Oportal und am Wyskow-Sattel genommen. Nicht der Feind, sondern Kälte und Schnee brachten Ihren Siegeslauf im unwegsamen Hochgebirge zum Stehen. Aber keine Unbill der Witterung, kein übermächtiger Angriff haben Sie zum Aufgeben auch nur eines Fußes Breite gewonnenen Geländes zu zwingen vermochte. Und jetzt bei freundlicherem Himmel setzen Sie Ihren Sturm talabwärts mit glänzendem Erfolge fort. Als Zeichen meiner Anerkennung für solche Leistungen verleihe ich Ihnen den Orden Pour le mérite, dessen Insignien Ihnen beifolgend zugehen.

Großes Hauptquartier, Mai 1915.

Wilhelm."

Es gereicht mir zur aufrichtigen Freude, den gnädigen Erlaß S. M. des deutschen Kaisers, Königs von Preußen bekannt geben zu können. Ich werde die schöne Dekoration mit Stolz als Anerkennung für die unvergleichlichen Leistungen der mir unterstellten Truppen tragen und gebe mich der Erwartung hin, daß die Südarmee sich weiter die allerhöchste Zufriedenheit ihrer beiden obersten Kriegsherren erringen wird. gez. v. Linsingen.

Die Taufe im Kronprinzenhause.

W. T. B. Berlin, 26. Mai. Gestern abend um 7 Uhr fand im Kronprinzen-Palais zu Berlin die Taufe der neugeborenen Prinzessin statt, welche die Namen Alexandrine Irene erhielt. Es trägt somit die Tochter des Kronprinzenpaares den Namen der Tochter Königin Luisens, der Prinzessin Alexandrine von Preußen, die durch ihre Heirat mit dem ehemaligen Großherzog von Mecklenburg-Schwerin in die Häuser Hohenzollern und Mecklenburg in nahe verwandtschaftliche Beziehungen brachte, Beziehungen, welche durch die 1905 geschlossene Ehe unseres Kronprinzen mit der Herzogin Cecilie zu Mecklenburg noch inniger gestaltet wurden.

In Gegenwart der Kaiserlichen Majestäten fand dem Ernst der Zeit entsprechend, die Feier im engsten Familienkreise statt. Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz wohnte der Taufe nicht bei, da er als Armeeführer seinen Posten nicht verlassen wollte, und so wurde denn auch diesem Täufling das Los so vieler während des Krieges geborener Kinder zu teil, in Abwesenheit des im Felde stehenden Vaters getauft zu werden. Der Kaiser führte seine Schwiegertochter in den zur Taufkapelle hergerichteten Raum, woselbst der Hofprediger Lic. Doehring die heilige Handlung vollzog und über den von den Eltern gewünschten Text: „Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe", Psalm 119, sprach. Die Kaiserin übernahm den Täufling aus den Händen der Oberhofmeisterin und übergab ihn zur Taufhandlung selbst der Herzogin zu Braunschweig. Anschließend fand Familientafel statt. Unter den Gästen befanden sich der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg, sowie das braunschweigische Herzogspaar und die Prinzessin Olga von Cumberland. Für die während dieser schweren Kriegszeit geborene Prinzessin waren in sinniger Weise unter anderen als Paten gewählt: die 5. Armee, an deren Spitze der Hohe Vater steht, und die Besatzung S. M. S. „Kronprinz", welche sich durch Abordnungen vertreten ließen.

Wird der Weltkrieg durch Italiens Eingreifen verkürzt?

Im „Echo de Paris" schreibt Barrès, der Kampf werde durch das Eingreifen Italiens um die Hälfte verkürzt. Hervé meint in seiner „Guerre sociale", die Intervention Italiens rette 400 000 Franzosen das Leben. Ganz anders lauten die Aeußerungen französischer Offiziere, die in Zeitungen des neutralen Auslandes bekannt geworden sind. Darnach ist diesen das Eingreifen Italiens in den Krieg sehr unerwünscht, denn sie glauben, daß Frankreich einige hunderttausend Mann den Italienern zu Hilfe schicken müssen werde. Auch die Aeußerungen über die Verwendung der 300 000 Italiener, die angeblich nach der Champagne geschickt werden sollen, nehmen sich sehr seltsam aus. Man verwahrt sich demnach in Frankreich mit Händen und Füßen dagegen, daß die italienischen Truppen etwa mit den „kampfgeübten französischen Truppen" vermengt werden sollen. Man sollte sie für sich verwenden!

Zwischen den Zeilen liest sich das natürlich ganz anders. Nach den Erfahrungen, die Frankreich mit englischen Truppen gemacht hat, verwahren sich seine führenden Feldherren begreiflicherweise dagegen, ihre Unternehmungen zum Teil von der Mitwirkung anderer Truppen abhängig zu machen. Man kann denken, wie man will — schmeichelhaft ist die Meinungsäußerung bezw. Verwahrung für die italienischen Truppen keinesfalls. Wir stimmen übrigens mit Barrès Aeußerungen über die Verkürzung des Weltkrieges infolge der italienischen Mitwirkung durchaus überein; allerdings aus ganz anderen Gründen. Auch der achte Feind schreckt uns keineswegs — im Gegenteil. Aus den Riesensummen, die England hergab, ist klar und deutlich ersichtlich, daß es Italien als die letzte Hoffnung betrachtet, gewissermaßen als den Strohhalm, an den sich der Ertrinkende anklammert. Nach den Erfahrungen, die wir bisher im Weltkriege gemacht haben, rechnen wir mit Sicherheit darauf, daß Italien schon sehr bald furchtbare Hiebe bekommen wird. Wenn man dann in England und in Frankreich einzusehen beginnt, daß auch die letzte Hoffnung versagt, dann wird es wohl aus sein mit der immer noch krampfhaft zur Schau getragenen Siegeszuversicht, und wir möchten dann (ebensowenig wie heute) nicht in der Haut der verantwortlichen Herren in England und Frankreich stecken. Es liegt daher nicht der geringste Grund der Beunruhigung für uns vor.

Auch aus einem anderen Grunde ist der Eintritt Italiens in die Reihe unserer Gegner durchaus nicht zu bedauern. Man denke daran, wie Italien wohl beim Friedensschlusse mit dem Säbelchen gerasselt hätte, wenn nicht sehr unbescheidene Wünsche Italiens, das ohnehin keineswegs an Mangel an Bescheidenheit leidet, erfüllt worden wären. Deutschland und seine Verbündeten hätten dann keineswegs vor der Welt das Odium auf sich laden wollen, den Krieg noch einmal anzufangen, denn wir haben ja das Blutvergießen so lange vermieden, bis uns der Kampf aufgezwungen worden ist. Unser Kaiser hat nicht umsonst der Friedenskaiser geheißen; er verdient heute noch den Nobelpreis für Friedensbestrebungen, sogar noch mehr als jemals, denn er hat auch im vorliegenden Falle das Aeußerste, was in seinen Kräften stand, getan, um Italien zur Beibehaltung der Neutralität zu veranlassen, während es ihm sicherlich ebenso nahe gegangen ist, wie seinem Freund, dem Kaiser von Oesterreich. Italien anstatt der reichlich verdienten Hiebe mit großen Landstrecken für seine verräterische Haltung zu belohnen.

Nun wird Italien das bekommen, was es schon seit Beginn des Krieges reichlich verdient hat, das hoffen wir von ganzem Herzen!

P. H.

Der Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien.

Notenwechsel zwischen Italien und der Schweiz.

Zwischen der italienischen Regierung und dem Bundesrat hat folgender Notenwechsel stattgefunden:

Erklärung der Königlich Italienischen Regierung. Die Regierung Seiner Majestät legt Wert darauf, dem Schweizerischen Bundesrat die Erklärung betreffend die ewige Neutralität der Schweiz und die Unverletzbarkeit schweizerischen Gebietes, die die König-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191505262-11/fragment/page=0001

liche Regierung die Ehre hatte, ihm unter dem Datum des 19. August 1914 zu überreichen, zu bestätigen. Die Regierung Seiner Majestät des Königs von Italien ist fest entschlossen, in Hinsicht auf die Schweiz alle ihre Pflichten als Kriegführende auf das peinlichste und loyalste zu beobachten. Sie wünscht bei dieser Gelegenheit, dem Gefühl ihres Vertrauens Ausdruck zu geben, welches ihr die in der Note der Schweizerischen Regierung vom 26. August enthaltenen Erklärungen betreffend den festen Willen des schweizerischen Volkes und die Haltung seiner Regierung in bezug auf die Neutralität und der sich daraus ergebenden Pflichten eingeflößt haben.

Erklärung des Bundesrats: Im Augenblick, da Italien im Begriff ist, sich an den kriegerischen Ereignissen zu beteiligen, legt der Schweizerische Bundesrat Wert darauf, der Königlich Italienischen Regierung die formellen Versicherungen der absoluten Neutralität, die in der Erklärung des Schweizerischen Bundesrats am 5. August vergangenen Jahres und wiederholt in seiner Note vom 26. August desselben Jahres niedergelegt waren, in aller Form zu bestätigen. Der Schweizerische Bundesrat ist fest entschlossen, in seinen Beziehungen zu Italien alle seine Pflichten als Neutraler aufs loyalste und peinlichste zu beobachten. Er wünscht bei dieser Gelegenheit, dem Gefühl vollen Vertrauens Ausdruck zu geben, welches ihm die in der Note vom 19. August vergangenen Jahres niedergelegte Erklärung einflößt, wonach die Königlich Italienische Regierung entschlossen ist, für die Zukunft, wie sie es für die Vergangenheit getan hat, die durch die Akte vom 20. November 1815 festgelegten Grundsätze betreffend die Anerkennung der ewigen Neutralität der Schweiz und der Unverletzbarkeit ihres Territoriums zu befolgen. Im übrigen hat der Bundesrat seine Gesandten beauftragt, den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, zu notifizieren, daß die schweizerische Neutralitätserklärung vom 5. August 1914 bestätigt wird.

Die Kaiserlich Deutsche Regierung hat den Schweizerischen Bundesrat gefragt, ob er geneigt wäre, die Vertretung der deutschen Interessen in Italien während der Dauer des soeben ausgebrochenen Krieges zu übernehmen. Der Schweizerische Bundesrat hat beschlossen, diese freundschaftliche und ehrenvolle Mission anzunehmen und er hat in der Folge der Schweizerischen Gesandtschaft in Rom die nötigen Instruktionen erteilt.

Die Königlich Italienische Regierung hat den Schweizerischen Bundesrat gefragt, ob er geneigt wäre, die Vertretung der italienischen Interessen in Deutschland während des soeben ausgebrochenen Krieges auf sich zu nehmen. Der Schweizerische Bundesrat hat diese freundschaftliche und ehrenvolle Mission angenommen und hat der Schweizerischen Gesandtschaft in Berlin die gewünschten Instruktionen erteilt. (W. T. B.)

Rückreise des Fürsten Bülow.

W. T. B. Lugano, 25. Mai. Der Sonderzug des Fürsten Bülow ist heute vormittag 9½ Uhr hier durchgefahren. Ein zweiter Sonderzug mit den Botschaftern Oesterreich-Ungarns und der Türkei kam eine Stunde später. Der preußische und der bayrische Gesandte beim Vatikan, welche sich im Zuge des Fürsten Bülow befanden, sind im Grandhotel abgestiegen.

W. T. B. Lugano, 25. Mai. Die Abreise des Fürsten Bülow von Rom ging um 9 Uhr 30 Min. abends vom Hauptbahnhofe ohne jeden Zwischenfall vor sich. Der Sonderzug bestand aus Salonwagen, Speisewagen und Schlafwagen, sowie mehreren Wagen erster und zweiter Klasse. In demselben Zuge mit dem Fürsten und der Fürstin Bülow fuhr auch der preußische Gesandte beim Vatikan ab, da die Geschäftsführung der deutschen Mission beim Vatikan nach Lugano verlegt wird, während die Fiktion aufrecht erhalten wird, als verbliebe die Gesandtschaft selbst in Rom. Deshalb reiste in einem zweiten Sonderzug, der dem bayrischen Gesandten am Quirinal von der Regierung zur Verfügung gestellt war, auch der bayrische Gesandte am Vatikan, Baron Ritter v. Grünstein ab. Das Benehmen der Bevölkerung, sowohl bei der Fahrt zum Bahnhof, wie bei der Abfahrt des Zuges war mustergültig. Keiner der mehr als 150 Deutschen, die mit den beiden Zügen abreisten, wurde belästigt. Die Fahrt verlief ohne Zwischenfall.

Der italienische Gesandte in München erhält seine Pässe.

W. T. B. München, 25. Mai. Der Korrespondenz Hoffmann wird vom Minister des Aeußern mitgeteilt: Der hiesige italienische Gesandte Marchese della Toretta hat heute nachmittag 4 Uhr im Ministerium des Aeußern seine Pässe erhalten. Den in Bayern zugelassenen italienischen Konsuln und Vizekonsuln ist die Exequatur entzogen worden.

Der italienische Botschafter in Berlin forderte und erhielt seine Pässe.

W. T. B. Berlin, 25. Mai. Nach einer Zeitungsmeldung hat der italienische Botschafter Bollati seine Pässe gefordert und erhalten.

Die wahre Stimmung in Rom und Italien.

c. B. Lugano, 25. Mai. Gegenüber den Begeisterungsausbrüchen, welche angeblich aus ganz Italien für den Krieg gemeldet werden, berühren die Berichte des „Avanti" eigentümlich, der meldet, daß trotz strengster polizeilicher Verbote Versammlungen gegen den Krieg zum Teil unter Beteiligung einberufener Reservisten abgehalten wurden. Besonders tun sich die Industriestädte mit zahlreicher Arbeiterbevölkerung darin hervor, ja, der Provinzialrat von Bologna hat den sozialistischen Abgeordneten Mertoni telegraphisch aufgefordert, im Namen der großen Mehrheit der Provinz gegen die Politik der Regierung zu sprechen.

Was übrigens von der kommenden italienischen Kriegsberichterstattung zu halten sein wird, beweist am deutlichsten eine Verfügung der italienischen Regierung, daß kein Journalist zum Hauptquartier zugelassen werden wird.

Die Beschießung Anconas.

W. T. B. Basel, 25. Mai. Dem „Giornale d'Italia" zufolge hat die Beschießung Anconas nicht unbeträchtlichen Schaden angerichtet. Die Eisenbahnstation ist teilweise zerstört. Beim Maschinendepot wurde ein Pfeiler eingedrückt. Fünf Lokomotiven sind vernichtet. In der Stadt ist der Schaden noch beträchtlicher, da sie von mehreren Seiten beschossen wurde. Ein fahrender Zug wurde ebenfalls getroffen. Der „Corriere della Sera" hebt in seinem Kommentar zur ersten Aktion in der Adria hervor, daß die erste Aufgabe der italienischen Marine eine unvergleichlich schwierige sei, indem Italien an der Küste noch ungünstiger stehe als an der Grenze.

Die militärischen Kreise Frankreichs und die Aktion Italiens.

W. T. B. Basel, 25. Mai. In einem Leitartikel über die durch den Eintritt Italiens geschaffene Lage schreibt der „Basler Anzeiger" u. a.: Auffällig ist, wie gering die Begeisterung über die italienische Hilfe ganz besonders in Frankreich ist, wo General Ayon im „Eclair" sich für diese Vermischung beider Heere geradezu bedankt und verlangt, daß jedes sein eigenes Operationsgebiet habe. Natürlich ist es überaus schwer, richtig zu beurteilen, wie und wo die italienischen Kräfte eingesetzt werden, sicher ist nur das Eine, daß die Ententemächte die Italiener ganz gerne in den Vordergrund rücken werden, nicht nur um die eigenen Kräfte zu schonen, sondern auch weil sie nicht das geringste Interesse an einem besonders starken Italien haben, sondern vielmehr ein geschwächtes wünschen müssen. Man wird also dafür sorgen, daß die Italiener auch etwas von den Segnungen des Krieges zu spüren bekommen werden. Schon jetzt sind die französischen Preßstimmen auf den Ton gestimmt, daß Italien keinen Anspruch auf besondere Dankbarkeit habe, da es sich nur von den eigenen Interessen leiten ließ.

Sympathiekundgebungen für Italien in Frankreich.

W. T. B. Paris, 25. Mai. Gestern abend fanden hier auf Straßen und Plätzen lebhafte Sympathiekundgebungen für Italien statt. In Belfort und im Elsaß wurden aus Anlaß der Kriegserklärung Italiens die Glocken geläutet und italienische Flaggen gehißt.

Die Kämpfe zu Lande.

Schon am Montag ist es an einzelnen Stellen der österreichisch-italienischen Grenze zu belanglosen Kämpfen gekommen. Der österreichische Heeresbericht besagt, daß an der Tiroler und Kärntner Grenze kleinere feindliche Abteilungen hauptsächlich Alpini — Alpenjäger, die besonders für diesen Kriegsschauplatz bestimmt sind — die Grenze überschritten haben, aber sobald sie in das Feuer der österreichischen Sperrforts gerieten, wieder zurückgegangen sind. Jedenfalls bewährend sich so die Sperrforts, die nur durch Entwickelung großer Truppenmassen und durch schwere Artillerie bezwungen werden können.

Der Oberbefehl in der italienischen Armee.

Der Herzog von Aosta und der Graf von Turin bekleiden jeder Kommandostellen im Heer, der Herzog von Abruzzen in der Flotte. Alle übrigen Prinzen sind bereits zur Front abgegangen. Unbedenklich hat man in Italien schon im Frieden die geplante Einteilung des Feldheeres in vier Armeen bekanntgegeben und auch ihre Führer genannt. Es sind die Generalleutnants Herzog von Aosta, Zuccari, Frugoni und Nava. Wie die Armeen und ihre Korps zusammengesetzt sind, hat man dagegen geheimgehalten.

Florenz als Residenz und Hauptquartier.

Kopenhagen, 25. Mai. Französische Blätter melden aus Rom: Es ist möglich, daß die italienischen Truppen versuchen werden, durch die Herzegowina vorzudringen. Zwischen dem Minister des Aeußern Sonnino und den Botschaftern von England, Frankreich und Rußland fand eine längere Besprechung statt, deren Ergebnis die Unterzeichnung eines neuen Uebereinkommens über ein vierfaches Einvernehmen war. Die italienische Residenz wurde nach Florenz verlegt. Dort wird auch der Sitz des italienischen Hauptquartiers und des italienischen Roten Kreuzes sein. Der italienische Oberbefehlshaber ist zur Front abgereist. Die Truppen an der Grenze nahmen befestigte Stellungen ein. Die ersten Geplänkel haben bereits stattgefunden.

Die mobilisierte italienische Armee.

c. B. Chiasso, 25. Mai. Die Mobilmachung ergibt folgendes zusammenfassende Bild nach Waffen und Jahresklassen geordnet:

Es stehen unter den Fahnen:

Carabinieri die Jahrgänge 1876 bis 1895; Infanterie: 1877 bis 1881 und 1888 bis 1895; Bersaglieri: 1877 bis 1881 und 1886 bis 1895; Alpini: 1878 bis 1883 und 1888 bis 1895; Kavallerie: Jahrgänge 1876 bis 1888 (zum Train versetzt) und 1892 bis 1894; Feldartillerie: 1885 bis 1895; reitende Artillerie: 1889 bis 1895;; Gebirgsartillerie 1882 bis 1895; Festungs- und Festungsartillerie: 1878 bis 1881 und 1887 bis 1895; Pioniere: die einzelnen Spezialzweige in verschiedener Stärke; Luftschiffer: 1892 bis 1895; Automobilisten: 1876 bis 1895; Train: 1876 bis 1895; Sanitäter und Zollwächter: 1876 bis 1895.

Verfügbar sind für künftige Einberufungen noch sieben Jahrgänge Infanterie, acht Grenadiere, fünf Bersaglieri, vier Kavallerie, neun Feldartillerie, dreizehn reitende Artillerie, sieben Küsten- und Festungsartillerie, sechs Gebirgsartillerie, vier Pioniere, sieben Telegraphisten, vierzehn Spezialgeniekorps und außerdem vierzehn Jahrgänge des ungedienten Landsturms.

Fortdauernde Verstimmung Griechenlands gegen Italien.

Athen, 25. Mai. Die Kriegserklärung Italiens gegen Oesterreich-Ungarn hat die hier gegen Italien ohnehin bereits herrschende Stimmung noch mehr verschärft und das Mißtrauen gegen die Politik der italienischen Machthaber noch mehr erhöht. Man erklärt demzufolge in den maßgebenden Kreisen der griechischen Hauptstadt, daß Griechenland bis auf weiteres wie bisher neutral bleiben werde. Sollte jedoch Italien seine Pläne auf Albanien weiter verfolgen und diese gar auf Kleinasien ausdehnen, so würde sich Griechenland gezwungen sehen, aus seiner neutralen Haltung in einer Weise herauszutreten, die dem Dreiverbande sicher nicht in den Kram passen würde.

Vom westlichen Kriegsschauplatz

Wo steckt Joffre?

Aus Rotterdam meldet der Berichterstatter der „Dtsch. Tagztg.":

Die Pariser Zeitungen berichten, daß der Kriegsminister Millerand am letzten Sonntag eine Besichtigungsreise nach den vorderen Linien der französischen Stellungen unternahm. Da fällt es nun wieder auf, daß nicht gesagt wird, wer den Kriegsminister begleitete, und es wird überhaupt kein Name eines Generals genannt. Auch in der vom Hauptquartier herausgegebenen Uebersicht über die Gefechte vom 9. bis 15. Mai in Nordfrankreich wird zum ersten Male kein einziger Heerführer erwähnt. Der Bericht trägt auch keine Unterschrift. Kurz und gut, der Name Joffre ist und bleibt seit zwei Wochen vollständig verschwunden. Dagegen liest man immer wieder in fetten Lettern die bekannte Phrase: Marschall French meldet! Fast hat es den Anschein, als ob der englische Oberkommandierende die Gesamtleitung der Operationen auf dem westlichen Kriegsschauplatze in die Hand genommen hätte.

Ein deutsches Flugzeug über Paris.

W. T. B. Paris, 25. Mai. Der „Temps" berichtet, daß ein deutsches Flugzeug, das vorgestern Paris überflog, acht Bomben abwarf. Fünf fielen in der Nähe des Eiffelturmes nieder, eine davon mitten in eine Schar spielender Kinder, glücklicherweise ohne zu platzen. Es wurde nur sehr wenig Schaden verursacht. Das Flugzeug überflog sodann Javel, warf noch drei Bomben, die in der Rue Chasseloup—Laubat niederfielen, ohne größeren Schaden anzurichten. Nach wenigen Minuten entfernte sich das Flugzeug, da sechs Flugzeuge zu seiner Verfolgung aufgestiegen waren. Das Flugzeug war so unkenntlich gemacht, daß es einem französischen Voisin-Zweidecker ähnlich sah und erst erkannt wurde, als die Bomben fielen.

Ein deutsches Flugzeug über Nessons-sur-Maß.

W. T. B. Compiegne, 25. Mai. (Agence Havas). Montag Morgen gegen 6 Uhr überflog ein deutsches Flugzeug Nessons-sur-Maß. Es wurde von französischen Fliegern verfolgt, entkam aber in Richtung Negau.

Der Unterwasserkrieg gegen England.

Ein schwedischer Dampfer gesunken.

W. T. B. Stockholm, 25. Mai. Der schwedische Dampfer „Hernodia" von Hernoesand ist am 23. Mai östlich von Soederarm-Lotsenstation auf eine verankerte Mine gestoßen und nach sechs Minuten gesunken. Die Besatzung von 22 Mann ist gerettet.

Kleine Nachrichten.

Der Landesverband wirtschaftlicher Hausfrauenvereine.

c. B. Im Oekonomiekollegium zu Berlin fand dieser Tage die Begründung des Landesverbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine statt. Der Landesverband bildet den Zusammenschluß der Provinzialverbände, deren wir bisher vier haben: Ostpreußen, Westpreußen, Pommern und Schleswig-Holstein. Davon traten drei zu dem Landesverband unter Führung des Landesökonomie-Kollegiums zusammen. Westpreußen hatte keine Vertretung zu der Versammlung geschickt. Dagegen waren die Provinzen Brandenburg, Schlesien, Sachsen und Hannover durch Vorsitzende von Einzelvereinen vertreten, die an den Beratungen teilnahmen und nun sofort danach streben wollen, bei sich Provinzialverbände zu bilden, um sich dem Landesverband anzuschließen. Der satzungsmäßige Vorstand soll aus drei Personen bestehen. Die einstimmige Wahl ergab Frau Elisabeth Boehm (Ostpreußen) als Vorsitzende, Frl. v. Sommnitz (Pommern) stellvertretende Vorsitzende, Frau Gräfin Bülow (Schleswig-Holstein) als Schriftführerin. Als Arbeitsgebiete wurden aufgestellt: Das Frauendienstjahr auf landwirtschaftlich-hauswirtschaftlicher Grundlage; die Heranziehung der Landarbeiterfrauen zu den Hausfrauenvereinen; planmäßiges Vorgehen zur einheitlichen, reinrassigen Geflügelzucht.

Als augenblicklich in Arbeit zu nehmen wurden zwei Dringlichkeitsanträge angenommen:

1. Fürsorge an den ländlichen Kriegerwitwen, um sie durch Schaffung neuer Berufe auf dem Lande zu halten.

2. Planmäßige Versorgung der elf zerstörten ostpreußischen Grenzkreise durch die elf Provinzen mit Kleinvieh, Hühnern, Schweinen, Ziegen.

Dies Ziel der planmäßigen Versorgung soll erreicht werden dadurch, daß das Landesökonomie-Kollegium je eine Landwirtschaftskammer auffordern wird, für einen bestimmten ostpreußischen Kreis Kleinvieh zu mäßigen Preisen aufzukaufen und dort an die Abnehmer zu denselben mäßigen Preisen abzugeben.

Der Plan über die Fürsorge an den Kriegerwitwen wird ausgearbeitet und demnächst veröffentlicht.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Löbejün, 25. Mai. (Auszeichnung.) Als weitere Auszeichnung wegen tapferen Verhaltens vor dem Feinde wurde dem Hauptmann Klaus, Sohn des hiesigen Kaufmanns Klaus, am 17. Mai d. Js. auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Ritterkreuz des Friedrichsordens 1. Klasse mit Schwertern verliehen. Mit dem Eisernen Kreuz wurde Hauptmann Klaus schon im Oktober v. Js. ausgezeichnet.

— Eilenburg, 24. Mai. (Auf dem Ferkelmarkt) am Sonnabend waren 36 Ferkel zum Verkauf gestellt. Der Preis für das Paar betrug bei flottem Geschäftsgang 30 bis 42 Mark.

— Halberstadt, 25. Mai. (Wahrheit oder Dichtung?) Ziemlich verworren klingt die Geschichte, die eine beim Betteln hier abgefaßte Frau erzählt. Sie will, wie die „Halberst. Ztg." schreibt, die Ehefrau eines Künstlers sein, der beim Ausbruch des Krieges in einem Zirkus in Belgien als „Schlangenmensch" verpflichtet war. Infolge des Krieges habe sie mit ihrem Manne aus Belgien fliehen müssen und sie seien beide nun in Deutschland von Ort zu Ort gezogen, wobei sie überall unterstützt worden seien. In Ballenstedt sei sie von ihrem Mann getrennt und auf der Strecke Ballenstedt-Gernrode von einem Bahnbeamten überfallen (!) worden, der ihr Gewalt angetan (!) habe. Auch habe ihr dieser ihre Handtasche mit Papieren und ihrem Gelde abgenommen (!) weshalb sie aus Not in Halberstadt habe betteln müssen. Ein Künstler der genannten Art ist tatsächlich hier angekommen und in einem Gasthof der Unterstadt abgestiegen. Die Polizei steht aber noch den Angaben mißtrauisch gegenüber und prüft sie auf ihre Richtigkeit.

n. Köthen, 25. Mai. (Vertilgt die Hamster. — Die Bahnhofs-Um- und Neubauten.) Auf die Vertilgung der Hamster wird in der hiesigen Feldmark in diesem Jahre mit ganz besonderer Energie hingearbeitet. Seitens der Markgenossenschaft sind eigene Hamsterfänger angestellt, die bisher schon gegen 1200 Stück dieser gefräßigen Schädlinge gefangen haben. Da dem Hamster im Frühjahr schwer beizukommen ist, muß die Zahl der getöteten Tiere als ganz beträchtlich bezeichnet werden. Gerade jetzt ist ihre Vernichtung aber von besonderem Wert, denn mit jedem getöteten weiblichen Hamster geht auch, da diese jährlich zweimal 8—12 und noch mehr Junge werfen, diese zahlreiche Nachkommenschaft verloren. Wenn man bedenkt, daß in Deutschland jährlich Hunderttausende von Zentnern Getreide den Hamstern zur Beute fallen, so wird man ohne weiteres ermessen können, was die Vertilgung der Schädlinge in diesem Jahre für uns bedeutet. — Beim Umbau des hiesigen Bahnhofs macht sich der Mangel an Arbeitskräften jetzt recht störend geltend. An manchen Stellen, so besonders im eigentlichen Bahnhofsgebiet, ruht die Arbeit gänzlich, an anderen wird die Weiterbeschäftigung nur eben aufrecht erhalten. Am eiftigsten wird der Bau der großen Brücke gefördert, auf der die Gleise der Strecke Magdeburg-Leipzig über die Dessauer und Aken-Linie hinweggeführt werden. Diese Brücke ist wohl das schwierigste Stück des ganzen Umbaues. Da der Boden hier aus Schwemmsand besteht, mußten erst weit über hundert mächtige Pfeiler aus Zementbeton in den Boden gerammt werden, auf denen dann die Mauern errichtet werden. Um die vorhandenen Terrainschwierigkeiten zu überwinden, müssen die Gleise hier derartig hoch gelegt werden, wie es wohl nur bei wenigen deutschen Strecken der Fall ist. Es ist fraglich, ob diese umfangreichen Bauten noch im Laufe dieses Sommers beendet werden können. Ueber den Termin zum Bau des neuen Empfangsgebäudes sind Entschließungen noch nicht getroffen worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191505262-11/fragment/page=0002

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 26. Mai.

Einmachkursus für Obst und Gemüse des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft.

Der Ausbildungslehrgang der Lehrerinnen ist beendet. Es kann nunmehr der Unterricht in der Haltbarmachung und insbesondere im Einkochen von Obst und Gemüse aufgenommen werden. Zunächst stehen Küchen zur Verfügung. Sie sind in Folgenden übersichtlich zusammengestellt. Jede Küche unterteilt einer Leiterin, der eine Anzahl von Lehrerinnen zur Seite steht.

An den Kursen kann jedes Mädchen teilnehmen, das das 16. Jahr zurückgelegt hat, und ferner jede Frau. Der Unterricht ist unentgeltlich. Die Zahl der Unterrichtsstunden in der Woche richtet sich nach der Zahl der Teilnehmerinnen. Im Allgemeinen sollen nicht mehr als 10—15 Schülerinnen auf einmal unterrichtet werden. Damit auch diejenigen Schülerinnen die Kurse besuchen können, die nur in den Abendstunden über freie Zeit verfügen, sind auch Abendkurse eingerichtet. Die einzelnen Stunden werden beim Beginn der Kurse von den Leiterinnen vereinbart.

Die Kurse sollen nicht nur ganz im allgemeinen Unterricht in der Kunst des Einmachens und des Dörrens von Obst und Gemüse geben, sondern Gelegenheit zum Haltbarmachen jeder einzelnen Obst- und Gemüseart verschaffen. Infolgedessen werden die Kurse im Anschluß an die einzelnen Obst- und Gemüseernten fortlaufend weitergegeben. So wird jetzt im Einkochen von Spargel und von Rhabarber unterrichtet, dann folgen Stachel- und Johannisbeeren, Erbsen, Bohnen usw. Die Kurse sollen Kenntnisse über die Art und Weise, wie Obst und Gemüse haltbar gemacht werden, in weiteste Kreise verbreiten und dazu anregen, daß möglichst große Nahrwerte für den Winter aufgestapelt werden.

Anmeldungen von Schülerinnen nimmt die Leiterin jeder einzelnen Küche entgegen. Auch die Lehrerinnen führen Listen. Anmeldungen von Lehrerinnen und Schülerinnen und von Küchen werden auch von Frau Prof. Dr. Alderhalden, Kaiserplatz 5 entgegengenommen. Die einzelnen Kurse beginnen nicht nur an den unten mitgeteilten Tagen. Es können sich somit auch Schülerinnen für andere Tage und andere Tageszeiten anmelden. Ferner können noch weitere Lehrerinnen ausgebildet werden. Es steht auch zu hoffen, daß noch weitere Küchen zur Verfügung gestellt werden. Nicht unerwähnt möge bleiben, daß die Haltbarmachung von Obst und Gemüse Pflicht jeder Hausfrau ist. Ist der eigene Bedarf gedeckt, dann unterstütze man andere Familien! Es soll dies nicht in der Art geschehen, daß überschüssige Vorräte abgetreten werden, sondern durch Heranbildung von Hilfskräften aus den Gliedern dieser Familien. In den Kursen ist auch Gelegenheit geboten, unter sachverständiger Aufsicht eigene Vorräte einzukochen. Erwähnt sei noch, daß die Bestrebungen des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft auf diesem Gebiete bereits große Unterstützung durch verschiedene hiesige Geschäfte gefunden haben. So sind Einmachapparate und auch Gläser zur Verfügung gestellt worden. Die einzelnen Systeme werden beim Unterricht vorgeführt. Es sind zu nennen die Firmen: Burghardt & Becher, Leonhardt & Schlesinger, Boeker, Hempelmann & Krause und Ritter.

Uebersicht über die in Betrieb genommenen Küchen mit Mitteilung des Lehrpersonals und des Beginnes der ersten Reihe von Kursen. Die weiteren Stunden werden in Uebereinkunft mit den Schülerinnen festgelegt. Es wird dann für jede Küche ein Stundenplan aufgestellt.

Küche 1: Schulküche der Johannesschule, Liebenauer Straße 182. Leiterin: Frl. Marie Gabelick, Schwetschkestr. 4; Lehrerinnen: noch nicht bestimmt. Beginn des Unterrichts: Mittwoch, den 26. Mai, nachmittags 6½ Uhr.

Küche 2: Schulküche der Friesenschule, Friesenstraße 33. Leiterin: Frl. Margarete Rasch, Heinrichstraße 15; Lehrerinnen: Frl. Wange, Frl. Brose, Frau Reg.-Baumeister Plathner. Beginn des Unterrichts: Mittwoch, den 2. Juni, abends 7 Uhr.

Küche 3: Schulküche der Mittelindschule, Friedenstraße 33. Leiterin: Frl. Elise Friedrich, Reilstraße 31; Lehrerin: Frl. Schlunck. Beginn des Unterrichts: Mittwoch, den 2. Juni, abends 6½ Uhr.

Küche 4: Schulküche der Freimfeld-Schule, Freimfelder Straße 88. Leiterin: Frau Dr. Klostermann, Friedrichstraße 41; Lehrerinnen: noch nicht bekannt. Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 27. Mai, abends 6½ Uhr.

Küche 5: Heilanstalt Weidenplan, Weidenplan 6. Leiterin: Frau Geh. Rat Prof. Mourr, Reichardtstraße 20; Lehrerinnen Frau Kriegsgerichtsrat Wolf, Frau Prof. Kaufmann, Frau R. Bahlhoud. Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 27. Mai, nachmittags 3½ Uhr.

Küche 6: Große Märkerstraße 7 (Firma Wilhelm Kathe). Leiterin: Frau Kathe, Kaiserplatz 6/7; Lehrerinnen: Frau San.-Rat Keil, Frl. Gertrud Bauer. Beginn des Unterrichts: Montag, den 31. Mai, vormittags 9 Uhr.

Küche 7: Große Brauhausstraße 30 (Firma Ritter). Leiterin: Frau Superintendent Waechtler, Kleine Brauhausstraße 26; Lehrerinnen: Frl. Britting, Frl. Dubbick. Beginn des Unterrichts: Montag, den 31. Mai, vormittags 9 Uhr.

Küche 8: Weidenplan 18. Leiterin: Frl. M. Cramer, Weidenplan 18; Lehrerinnen: Frau Michaelis, Frl. Altmann. Beginn des Unterichts: Freitag, den 28. Mai, vormittags 3½ Uhr.

Küche 9: Große Ulrichstraße 44. Leiterin: Frau E. Sander, Große Ulrichstraße 44; Lehrerinnen: noch nicht bestimmt. Beginn des Unterrichts: Mittwoch, den 3. Juni, nachmittags 4 Uhr.

Börsen- und Handelsteil.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

in der Woche vom 15. bis 21. Mai wird der „B. B. Z." u. a. aus Magdeburg geschrieben: Der Verkehr am Fabrikzuckermarkt ist in dieser Woche wiederum wenig lebhaft gewesen. Das Angebot der Rohzuckerfabriken in prompter Ware war nur gering, größere Preisunterschiede gegenüber dem Preisstand der Vorwoche sind nicht zu verzeichnen. Die Siedereien hielten mit Anschaffungen in neuer Ernte weiter zurück. Die Bezugsvereinigung in Berlin hat in dieser Berichtszeit nur geringe Abläufe in prompten Zuckern zu vorwöchentlichen Preisen ausgeführt. Der 1. Juni 1915, an welchem Tage die Bezugsvereinigung in Berlin nach den gesetzlichen Vorschriften die Erklärung abgeben soll, ob sie die beschlagnahmten Zucker und Zuckerfutterstoffe übernehmen wird, rückt heran. Die Erwartungen, die man s. Zt. bei Veröffentlichung der Bekanntmachung über zuckerhaltige Futtermittel vom 12. Februar 1915, gehegt hatte, daß sich die politische Lage bis dahin geklärt haben würde, haben sich nicht erfüllt, auch der Verkehr in und die Veräußerung von Zucker-Futterstoffen hat sich, was sicherlich erklärlich ist, nicht so entwickelt, wie man dies beim Erlaß der Bekanntmachung gegen Mitte Februar angenommen hatte. Es verlautet daher, daß das bisherige Verhältnis zwischen der Regierung und der Bezugsvereinigung um weitere drei Monate in den allernächsten Tagen verlängert werden wird, und daß bereits jetzt Verhandlungen im Gange sind, um den Verkehr nicht nur in Zucker, sondern auch in zuckerhaltigen Futtermitteln in der gleichen Weise wie bisher für die kommende Betriebszeit zu regeln. Am vergangenen Sonntag bzw. Montag ist eine Schätzung der statistischen Vereinigung über die Höhe des Anbaues von Zuckerrüben veröffentlicht worden. Der deutsche Anbau ist auf 370487 Hektar geschätzt worden gegen 543715 Hektar der Umfrage der Rohzuckerfabriken im November 1914 für die Betriebszeit 1914/15. Der Minderanbau stellt sich danach auf rund 32,0 Prozent, er übersteigt sonach die bisherigen Annahmen von 15—20 Prozent um ein Beträchtliches, freilich darf man hierbei nicht übersehen, daß in diesem Jahre ein nicht unerheblicher Anbau von Spekulationsrüben stattfindet, der in der Schätzung der statistischen Vereinigung nicht mitenhalten ist. Das Geschäft in Verbrauchszuckern ist weiter leblos geblieben, es fehlen eben weitere Freigaben seitens der Raffinierievereinigung. Durch die dadurch hervorgerufene künstliche Knappheit weister Ware erzielen die Raffinadehändler fortgesetzt gute Aufgelder auf die Regierungspreise. Die Abforderungen sind anhaltend recht gute, die Verladungen selbst leiden unter den bekannten vorhandenen Störungen. Auf dem Terminmarkt liegt alles beim alten.

Die englischen Berichte melden wenig Neues. An Rohzuckervorräten waren in den drei Hauptihäfen am 8. Mai vorhanden 115 801 To. gegen 111 249 To. in 1914 und 64 472 To. in 1913.

Am Prager Markt war die Grundstimmung stetig, der Verkehr in Fabrikzuckern aber ziemlich unbedeutend. Der Anbau Oesterreich-Ungarns für die kommende Betriebszeit wird auf 275500 Hektar geschätzt gegen 424180 Hektar im Vorjahr. Prompte sowie Juni-Lieferung merkt etwa bis 33,00 K., Oktober/Dezember-Lieferung bis 34,00 K., die 100 Kilogramm, ab Verladestellen.

New-York meldete während dieser Berichtszeit den gleichen Kurs von 4,80 c. p. lb., frei New-York, für Zentrifugalzucker von 96° Polarisation. Frankreich hat in New-York noch vorliegenden Meldungen erneut 20000 To. Raffinaden gekauft.

Die Witterung in Deutschland war bei dem Wechsel zwischen regnerisch, kühlem und trockenem, wärmerem Wetter nicht ungünstig für die Entwicklung der jungen Rübenfelder. Ansehnliche Fortschritte sind erreicht, die Hacke ist fast allgemein im Zuge und demnächst wird man auch mit dem Vereinzeln der Rüben beginnen.

Börsenstimmungsbild.

W. T. B. **Berlin**, 25. Mai. Die Meldungen vom Beginn der Feindseligkeiten zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien hat die zuversichtliche Stimmung der Fondsbörse nicht im mindesten beeinträchtigt. Umsätze kamen zwar kaum zustande, aber die Kurse, die bekannt wurden, zeigten eine Besserung gegen die Vorwoche. Ausländische Valuten waren nur wenig verändert.

Die Handelsbilanz Rußlands

zeigt nach der „Nowoje Wremja" ein außerordentlich ungünstiges Bild. In der Woche vom 24. April bis 1. Mai betrug die Ausfuhr nur 353,000 Rubel gegen 26 Millionen Rubel in derselben Woche des Vorjahres. Die Einfuhr derselben Woche betrug 5,2 Mill. Rubel gegen 30,2 Mill. Rubel im Vorjahre. Von Anfang Januar bis 1. Mai betrug die Gesamtausfuhr 31,8 gegen 377,3 Mill. Rubel, die Gesamteinfuhr 70,7 gegen 432 Millionen. — Die Petersburger Viehbörse leidet weiter unter dem Mangel an Zufuhr; die Preise für Kleinvieh steigen fortwährend.

Getreidebericht.

W. T. B. **Berlin**, 25. Mai. Politische Besorgnisse ließen die Forderungen ziemlich hoch schnellen. Die Lagerhalter waren infolgedessen sehr zurückhaltend. Ia Mais wurde zu 605—617 Mk., mittlere Ware zu 590— 604 Mark, und Einquantinmais zu 610 bis 635 Mark gehandelt. Auch für ausländische Gerste waren die Forderungen erhöht. Gute Sorten stellten sich auf 635—653 Mark, mittlere Sorten auf 625—634 Mark. Die Preise für ausländische Kleie waren wenig verändert. Einige Nachfrage herrschte für Lupinen. Wetter: schön.

— **Bergwerksverleihung.** Dem Betriebsführer Emil Mummenhey in Neubleicherode, dem Apotheker Emil Richter in Osterode a. H. und dem Chemiker Albert Richter in Nordhausen ist das Bergwerkseigentum an Kupfer, Kupfererzen sowie allen übrigen mit diesen auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden und beibrechenden verleihbaren Mineralien, insbesondere Silber, Blei, Zink, Nickel, Kobalt, Schwefel gediegen und als Erze, ferner Kalk-, Fluß- und Schwerspat, für ein Grubenfeld, dessen Größe auf 18 992 000 Quadratmeter festgesetzt wird, verliehen worden. Das Bergwerk führt den Namen „Kupfer Sondershausen". Das Grubenfeld liegt in den Gemeinden beziehungsweise Domänen- und Forstbezirken Badra, Numburg, Bendeleben und Hachelbich.

Letzte Telegramme.

Von einem Unterseeboot angegriffen.

W. T. B. **Amsterdam**, 26. Mai. Nach einer Meldung des „Allgemeen Handelsblad" aus Maasluis zufolge berichtet der Harwich-Dampfer „Cromer", daß er 16 Meilen von Noordhinder durch ein Unterseeboot angegriffen wurde und daß das abgeschossene Torpedo am Bug des Schiffes vorbeiging.

Zur Beschießung der adriatischen Küste.

W. T. B. **Genf**, 26. Mai. „Journal de Geneve" berichtet aus Rom: Die Beschießung der adriatischen Küste durch die österreichische Flotte ist hier mit großer Ruhe aufgenommen worden. Die auf das Arsenal von Venedig abgeworfenen Bomben haben ihr Ziel verfehlt.

W. T. B. **Venedig**, 26. Mai. „Giornale d'Italia" erklärt, die Beschießung der adriatischen Küste sei bedeutungslos. Ein solcher Angriff sei immer kleinlich, zeitige keine militärische

(Nachdruck verboten.)

Kriegsgefangen

Erlebtes 1870

18] von Theodor Fontane.

So war es Sonntag den 23. Oktober. Aehnlich an anderen Tagen. Wir lebten von Gerüchten. Erst die „Abendsuppe", die bei Dunkelwerden serviert wurde, machte regelmäßig der politischen Diskussion und — dem Tage selbst ein Ende. Mit dem Moment, wo die Blechlöffel wieder hinter dem Brett steckten, fiel der Vorhang. Die Nacht begann.

Nun rasselte, wie am Morgen, das Schlüsselbund; der Sergeant, ein alter grognard, passierte abermals unsere Reihen mit hochgehobener Laterne, zählte die Häupter seiner Lieben und verschwand dann mit einem freundlich-bärbeißigen: „Bon soir, messieurs." Eine halbe Stunde später lag alles ausgestreckt unter den Decken, jeder mit einer Nachtmütze über der Stirn, und nur „le raconteur" hockte noch auf seinem zusammengerollten Zeugbündel und wartete auf das Signal zum Erzählen. Er war die Scheherezade dieses Kreises, dem die Aufgabe oblag, den Sultan „Volk" in Schlaf zu erzählen. Es gab ein halbes Dutzend Lieblingsgeschichten: le dragon vert, le curé et le saint esprit, Mylord à Paris, — alle liefen sie auf Liebesabenteuer, auf Spott gegen die Geistlichkeit und auf Ridikülisierung der Engländer hinaus. Das letztere war meist das wirksamste. Unendliche Heiterkeit begleitete diese Vorträge, und nie hätte ich es für möglich gehalten, in einem Kasemattengefängnis einem solchen Uebermaß von guter Laune, von Lachen und Ausgelassenheit zu begegnen. Ich stimmte dann und wann mit ein, ohne recht zu wissen, um was es sich handelte. Das Lachen selbst war so herzlich, daß es mit fortriß.

Diese Erzählungen dauerten oft zwei Stunden. Um 8 Uhr hielten dann mehrere Trommeln und Hörner, eine Art großer Zapfenstreich, ihren Umgang um die Zitadelle, und in dem Moment, wo sie schwiegen, klangen von Besançon die Abendglocken der Kathedrale herauf. Ein paar leidenschaftliche Raucher fuhren manchmal mit dem Streichholz über die Wand hin, um die verglimmende Pfeife neu zu beleben; ein flüchtiges Licht blitzte durch den dunklen Raum; noch ein paar Züge, dann schliefen auch sie. Alles still. Nacht lag über der Zitadelle von Besançon.

6. Rückblicke.

Ich war 18 Tage in Besançon; am 29. Oktober verließ ich es, um, quer durch Frankreich hindurch, über Lyon und Moulins, dann über Poitiers und Rochefort nach der Insel Oléron im Atlantischen Ozean geschafft zu werden. Die letzten drei Tage auf der Zitadelle waren mir in verhältnismäßigem Komfort vergangen; ich hatte sie, infolge eingetretener Intervention, im Offiziersgefängnis zugebracht, wo ich in allem, was Speiß' und Trank angeht, in der angenehmen Lage war, meiner Gewohnheit gemäß oder, wie es im Französischen heißt, „im Einklang mit meinem ancien régime" leben zu können. Ein Ausdruck, der mich jedesmal amüsierte. Ueber diese „guten Tage von Besançon" berichte ich in aller Kürze im Eingange des nächsten Kapitels; aber hier schon, als am passendsten Platz, versuche ich die Eindrücke wiederzugeben, die ich in fast dreiwöchigem Zusammenleben mit französischen Soldaten und Zivilpersonen verschiedenster Art von dem Charakter des Volkes, von den Vorzügen und Schwächen desselben empfangen habe.

Es ist Pflicht zu sagen, daß die Eindrücke die allerangenehmsten waren, und daß ich mir keine Nation denken kann, die in so vielen ihrer aufs Geratewohl gewählten Repräsentanten imstande wäre, ein günstigeres Urteil hervorzurufen. Im allgemeinen wird man sagen können, daß je nach den Landesteilen, in denen man lebt, auf zehn oder sieben oder fünf Individuen immer ein unleidlicher Mensch kommt; hier lebte ich mit 70 oder 80 Gefangenen zusammen, die in der Zeit meiner Anwesenheit zwei- oder dreimal wechselten (so daß ich etwa 200 verschiedene Personen kennen lernte), und nicht die geringste Unannehmlichkeit, geschweige Unart habe ich zu erfahren gehabt; sie waren alle verbindlich, rücksichtsvoll, zuvorkommend, dankbar für jeden kleinen Dienst, nie beleidigt durch Widerspruch, vor allem ohne Schabernack und ohne Neid. Wir könnten nach dieser Seite hin viel von ihnen lernen. Es offenbarte sich mir ein unerschöpflicher Schatz von Gutmütigkeit, leichtem Sinn und heiterer Laune. Lauter Sanguiniker. Viele waren eitel, andere ruhmredig. Wenn ich aber die Rodomontaden dieser letzteren scherzhaft erwiderte, hatte ich jedesmal die Lacher auf meiner Seite. Von nationaler Gereiztheit keine Spur, wiewohl sie alle, ohne Ausnahmen, voll lebhaften patriotischen Gefühls waren. Auch ihr Bildungsgrad, um das noch zu bemerken, hatte mindestens, bei sonst gleichen Voraussetzungen, das Niveau des unsrigen, wie ich denn überhaupt glaube, daß wir uns nach dieser Seite hin allzu selbstgefälligen Vorstellungen hingeben. Wir glauben eine Art Schulmonopol zu besitzen, und es gibt Leute unter uns, die, einen alten „Dieterici" in der Hand, womöglich den Beweis führen möchten, daß jenseits der deutschen Grenze alles Lesen und Schreiben aufhöre, wie etwa 20000 Fuß hoch das Atmen aufhört.

Ich meinerseits habe indessen immer nur gefunden, daß die Bewohner anderer Kulturländer, besonders der westlichen, nicht schlechter lesen als die Menschen bei uns. So in England, Schottland, Dänemark; so auch wieder in Frankreich. Die statistischen Zahlen deshalb zu befehden, fällt mir nicht ein; sie werden schon richtig sein. Es wird unzweifelhaft, namentlich in England und Frankreich, ganze Volksschichten geben, die ich nicht kennen lernte, unterste Schichten, die von der Schule unberührt, mithin auch unerobert blieben; die Zahlen sollen also bestehen bleiben. Aber gestützt auf eben diese Zahlen, wächst für viele unter uns ein falsches Gesamtbild empor, ein Bild, das, von vornherein verschoben und immer ins Dunkle retuschiert, schließlich einfach zu einem Zerrbild wird. Hinterm Berge wohnen auch Leute. — Ich kehre nun zu meinen Mitgefangenen zurück.

Sie waren liebenswürdig, gutherzig (neidlos (so etwa sagt' ich); aber so angenehm der Eindruck war, den sie als Individuen hervorriefen, so traurig war der Eindruck, den jeder einzelne als Teil des Ganzen machte. Sie boten das Bild völliger Zerfahrenheit, zu nichts eine Herzensstellung einnehmend als zu „La France" und zur Ruhmesgeschichte ihres Landes. Dies ist etwas, aber nicht viel; oft mehr eine Gefahr als ein Segen. Losgelöst von allem Tieferen wird auch die Vaterlandsliebe (die dann nur eine gewisse Form persönlicher Eitelkeit ist) leicht zu einer Karikatur, überschlägt sich und gewinnt den Charakter des Hohlen, einer schillernden Seifenblase, eines Nichts. Diese Wahrnehmung hatte ich sehr oft. Ein fester, schöner Glaube existierte an nichts, weder an die Dinge der sichtbaren noch der unsichtbaren Welt. Die Geistlichkeit wurde beständig verhöhnt, der Kaiser war ein Spott, die Marschälle ein Gegenstand der Verachtung: ich begegnete keiner anderen Ueberzeugung als der einen, daß alles käuflich sei. Sedan war ein „job" im großen Stil; nur Mac-Mahon behielt seinen diamantnen Glanz. Der französische Soldat hielt aus bei ihm wie der österreichische (1866) bei Benedek. Aber diese eine leuchtende Ausnahme zeigte nur die Zweifelsstriche, in der man alles andere erblickte, desto deutlicher. Regierung, Kirche, Gesetz, alle drei waren nach ihrer Meinung nur da, um das Volk in Banden zu schlagen und sich selbst zu behaupten und zu bereichern. Alles einzelne sich selber Zweck, nie im Dienst einer Idee, nie im Dienst des Ganzen! Der Eindruck war kläglich und zeigte den tiefsten Verfall. Wie oft sprach es still in mir: glücklich das Land, das diesen Heimsuchungen noch nicht erlegen ist. Das Furchtbare einer Revolution, sie sei nun berechtigt gewesen oder nicht, habe ich nie so lebendig empfunden wie hier. Die klugen Engländer! Sie haben dasselbe getan, aber sie haben eines vermieden: das Brechen mit der Tradition.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191505262-11/fragment/page=0003

Ergebnisse und sei für den Angreifenden gefährlicher als für den Angegriffenen.

(Solche Aeußerungen italienischer Kreise waren zu erwarten. Man muß das künstlich in den Krieg gehetzte Volk beruhigen, das Taten erwartet. Die Schriftleitung.)

Berliner Preßstimmen zum ersten Erfolg Oesterreichs.

c. B. **Berlin,** 26. Mai. Zur neuen Kriegslage schreibt Major Moraht im „B. T.": Das Vorspiel im Süden hat begonnen. Es wird jedes Männerherz der Zentralmächte erfreut haben. Frisch und schnell war die Tatkraft der befreundeten Marine, aufmerksam und wachsam die Grenzwacht in den Bergen. Das Ableugnen und Verkleinern der Erfolge der ersten 24 Stunden, wie Italien es versucht, darf uns nicht irre machen. Der Gipfel der Unwahrheit war schon vor der Kriegserklärung erklommen.

In der „Deutschen Tagesztg." beglückwünscht Graf Reventlow unsere Bundesgenossen zu diesem hervorragenden Anfange und schreibt: Wir unterschätzen dabei ebensowenig wie die Oesterreicher und Ungarn die Streitkräfte des Feindes. Wenn die italienische Flotte nur halb so viel Initiative und Angriffsgeist zeigt wie die österreichisch-ungarische, so werden wir bald mehr vom Adriatischen Meer hören.

Maßnahmen gegen eine Revolution in Rom.

W. T. B. **Basel,** 25. Mai. Nach Privatmeldungen der „Nationalztg." hat das Aktionskomitee der Interventionisten in Rom in Voraussicht einer allfälligen Revolution nunmehr beschlossen, gegen alle Ruhestörer vorzugehen und die Regierung in allen Maßnahmen für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zu unterstützen. Das Komitee begründet diesen Beschluß mit dem bezeichnenden Hinweis und Geständnis: der Krieg wird zwar siegreich, aber keineswegs einfach und kurz sein. Die offiziellen Sozialisten haben beschlossen, ein Manifest zu erlassen, in dem die Bevölkerung aufgefordert wird, die Zivilbehörden und die Regierung bei den Mobilmachungsmaßregeln zu unterstützen.

Der amerikanische Fleischtrust gegen die englischen Uebergriffe.

W. T. B. **London,** 26. Mai. Die „Morning Post" meldet aus Washington vom 24. d. M.: Vertreter des Fleischtrusts befinden sich hier, um bei dem Präsidenten und beim Staatsdepartement wegen des ungesetzlichen Aufhaltens ihrer Ladungen durch die englische Regierung vorstellig zu werden. Für neutrale Länder bestimmte Ladungen im Werte von fünf Millionen Pfund Sterling sind durch britische Kreuzer beschlagnahmt und nach britischen Häfen gebracht worden. Die Vertreter des Fleischtrusts erklären, daß sie England boykottieren und kein Fleisch mehr aus Südamerika, dessen Ausfuhr der Trust kontrolliert, nach England ausführen werden, wenn England nicht die Durchfuhr nach neutralen Ländern zuläßt.

Was Wilson hofft.

W. T. B. **Washington,** 25. Mai. Bei Eröffnung der amerikanischen Finanzkonferenz, welcher die Kabinettsmitglieder und Vertreter aller amerikanischen Staaten beiwohnten, drückte Präsident Wilson die Hoffnung aus, daß die Amerikaner der Welt den Weg des Friedens zeigen würden. (Bisher hat Herr Wilson recht wenig getan um diese Hoffnung zu verwirklichen! Die Schriftleitung.)

14. Ziehung 5. Klasse 5. Preussisch - Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen - Lotterie

Ziehung vom 25. Mai 1915 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

13 [500] 91 450 799 867 975 [3000] **1**065 384 91 503 70 [500] 772 855 **2**054 124 27 63 372 453 755 56 896 950 65 **3**157 [1000] 248 53 393 412 60 86 526 90 670 [1000] 993 **4**006 131 208 305 48 [3000] 716 [500] 804 **5**236 [500] 338 39 401 14 18 [500] 25 621 [3000] 73 93 717 804 60 938 **6**306 [1000] 10 20 65 575 [1000] 670 92 751 59 842 916 21 **7**028 162 650 [500] **8**057 380 402 [1000] 552 80 88 [1000] 619 715 56 945 [500] **9**182 801 98 584 747 57 95 99 979

10257 65 396 454 68 [3000] 602 824 70 956 **11**131 [3000] 439 791 94 909 49 **12**055 292 303 81 415 69 566 980 **13**085 173 256 456 65 599 825 65 905 **14**269 336 472 523 679 736 [3000] 830 [1000] 35 **15**036 281 502 28 [1000] 731 65 814 **16**043 104 333 [1000] 402 592 765 930 **17**177 87 381 456 [500] 560 605 788 **18**006 [500] 84 201 480 575 [500] 612 [1000] 14 34 739 [1000] 66 901 97 **19**080 334 523 44 679 753 913

20014 439 651 58 707 86 812 930 [1000] 39 **21**015 59 128 303 430 [1000] 99 596 663 774 886 **22**056 83 429 543 777 822 906 30 [500] **23**000 79 180 261 324 501 24 [1000] 617 720 870 977 **24**020 149 57 261 [3000] 83 803 465 508 633 851 [500] 72 78 [3000] **25**305 [1000] 71 643 44 701 941 89 **26**010 33 42 162 92 [1000] 367 518 686 87 89 947 **27**039 77 [1000] 451 71 781 864 **28**009 [500] 111 212 318 50 97 530 78 [3000] 715 942 66 **29**025 49 155 70 392 412 517 47 622 92 857 931 75

30221 323 67 416 61 [500] 512 80 622 [3000] 67 726 [500] 872 **31**037 111 32 [500] 80 326 430 689 **32**033 162 71 200 [3000] 10 46 85 334 83 737 963 **33**055 268 [3000] 70 334 459 617 [1000] 766 934 36 49 59 **34**218 [1000] 33 64 528 52 853 **35**074 141 58 306 [1000] 13 84 [500] 97 413 517 52 653 886 926 **36**073 173 308 98 427 40 510 28 87 638 731 54 79 875 974 **37**115 69 243 [500] 69 [1000] 348 403 88 [1000] 581 739 859 953 **38**632 62 65 717 21 58 64 845 62 91 968 **39**020 234 55 430 569 72 680 910

40060 220 [500] 392 448 748 98 860 921 **41**031 [500] 56 85 167 539 57 61 62 700 42 95 879 979 **42**076 241 311 660 72 862 922 **43**125 344 548 646 66 849 **44**083 257 302 59 574 [500] 635 51 707 975 87 **45**369 83 621 56 978 **46**237 365 436 520 684 839 953 **47**156 385 676 76 826 [500] 50 941 82 **48**083 368 436 537 726 82 811 967 [500] 94 **49**056 71 112 28 44 81 202 414 603

50425 527 76 83 698 716 67 814 20 907 67 **51**115 78 296 409 56 82 [500] 537 69 663 821 999 **52**028 177 258 372 401 45 531 655 803 6 57 982 **53**287 324 58 [500] 408 [1000] 39 573 **54**110 24 68 212 41 56 94 694 840 78 [1000] 968 **55**003 308 27 84 [500] 514 [1000] 607 711 **56**194 261 506 [3000] 57 634 774 76 871 **57**216 465 531 679 **58**030 [500] 361 784 **59**160 418 582 687 751 76 860 910

60051 136 68 96 216 36 51 403 15 515 724 935 **61**202 96 307 [500] 476 739 809 74 78 925 **62**027 91 [500] 243 325 91 401 757 812 57 **63**381 478 821 918 38 58 **64**036 424 51 517 [3000] 891 **65**006 49 960 **66**057 148 [3000] 99 533 43 798 840 **67**288 [1000] 356 95 [500] 574 76 691 762 **68**064 147 308 45 577 743 **69**221 29 54 345 [1000] 471 609 715 808

70229 695 735 37 [1000] 874 [1000] 993 **71**029 86 209 313 16 421 581 [500] 87 652 812 38 52 65 925 **72**069 76 84 431 32 546 660 836 [1000] 85 **73**079 133 86 276 [3000] 307 16 472 607 33 **74**110 297 [500] 429 543 62 692 [500] 773 **75**184 306 520 [500] 21 43 679 [500] 75 701 **76**015 222 94 341 453 [1000] 68 544 663 [500] 85 875 **77**430 595 610 716 88 831 87 950 **78**087 170 82 379 574 613 731 [1000] 61 **79**058 317 529 947 99

80069 85 314 753 [1000] 873 **81**065 106 209 55 334 577 831 990 **82**226 54 61 77 519 33 [500] 670 700 93 834 **83**032 116 55 62 98 438 84 811 750 977 **84**106 202 339 61 442 83 536 989 **85**071 138 40 [500] 295 490 [3000] 95 586 604 836 **86**060 101 5 76 91 201 301 80 88 413 519 661 93 829 947 86 **87**234 61 486 97 644 714 [1000] 835 99 946 54 [1000] 70 [1000] **88**095 129 [1000] 284 487 95 546 604 775 952 **89**026 62 241 356 523 75 680 935

90000 92 102 57 [1000] 468 527 636 726 966 **91**065 419 [500] 511 608 68 [1000] 708 [1000] 88 845 **92**000 57 138 68 299 335 405 27 [1000] 36 41 96 783 911 **93**349 446 524 [500] 608 47 94 701 956 [500] **94**018 [500] 51 232 36 350 452 70 614 773 965 **95**012 335 [500] 432 712 50 846 954 79 **96**024 272 338 490 562 668 83 803 68 908 44 51 89 [1000] **97**202 505 17 84 678 90 995 **98**006 [500] 76 169 334 [500] 675 76 868 **99**066 85 284 317 70 664 723 849 75 83

100025 214 313 608 33 39 757 59 875 **101**130 61 230 300 [1000] 26 404 594 766 806 83 973 **102**057 206 37 305 9 86 99 554 658 707 [1000] 33 80 923 48 [1000] **103**105 68 512 750 94 847 909 **104**101 [500] 61 241 67 671 94 705 26 [500] 67 [500] 74 **105**150 503 7 [713] 853 986 **106**088 247 69 320 [500] 534 44 [500] 610 941 [1000] **107**178 286 498 787 847 960 **108**017 324 [3000] 504 79 98 630 756 997 **109**088 [500] 609 52 63 717 [500] 78 939 62 [3000] 81

110010 169 95 [1000] 277 450 518 55 700 9 820 40 **111**069 198 300 838 927 **112**446 537 [500] 733 [500] 878 964 [500] **113**012 31 42 452 529 640 96 764 891 973 **114**022 68 199 349 750 58 863 916 **115**038 77 227 301 739 46 856 **116**150 239 426 585 740 58 996 **117**105 58 332 489 [1000] 553 619 820 88 [1000] **118**056 65 88 190 422 656 851 85 953 **119**167 82 229 522 [500] 635 737 807

120150 228 31 52 394 475 550 59 94 635 801 20 25 53 932 72 **121**479 **122**026 101 354 402 89 521 674 [500] 739 80 **123**113 344 [1000] 548 871 941 28 **124**567 775 839 956 **125**500 [1000] 969 849 **126**073 120 52 238 788 [500] 841 912 **127**706 497 661 88 762 803 924 54 75 **128**008 10 281 [1000] 99 316 [3000] 97 539 [1000] 605 786 828 [3000] 31 79 [3000] 926 **129**248 56 531 836 87 913 56

130004 131 230 444 52 [500] 526 787 828 37 **131**138 211 73 [500] 84 451 649 755 85 [500] 902 47 **132**063 254 [5000] 569 775 **133**100 200 81 378 548 750 [3000] 78 842 936 **134**026 128 211 45 85 315 38 570 693 851 999 [1000] **135**033 47 157 93 313 [500] 412 519 982 **136**010 68 90 265 422 570 609 **137**173 235 58 80 467 [1000] 71 504 88 92 95 **138**329 37 86 [500] 574 605 49 76 827 80 **139**177 [3000] 347 83 470 85 749 65 816 86

140110 16 35 [1000] 95 223 [1000] 330 [500] 468 88 555 82 630 731 811 51 958 **141**016 65 84 210 324 438 539 601 73 772 740 991 **142**160 [500] 690 762 **143**064 206 475 566 923 **144**059 115 283 349 53 425 639 861 953 **145**159 79 269 [3000] 90 98 345 410 [500] 86 88 580 967 **146**033 479 655 766 96 818 **147**063 162 [1000] 236 40 370 420 592 **148**040 [3000] 127 28 291 337 94 631 963 **149**104 219 433 79 540 623 839 87

150705 44 876 947 **151**100 544 649 [1000] 776 97 921 78 **152**150 200 603 7 42 756 820 [1000] 48 [3000] 940 **153**056 95 629 90 [500] 857 **154**567 723 58 [3000] **155**072 119 38 264 406 69 94 98 [1000] 653 69 728 840 **156**543 738 968 **157**108 77 639 59 705 78 801 8 96 **158**083 257 334 [500] 41 429 605 747 995 **159**040 79 326 57 422 [500] 78 622 77 924 60

160034 61 [1000] 552 613 71 713 60 82 93 94 826 [1000] 64 **161**128 398 796 [1000] 839 900 **162**182 [3000] 93 98 395 572 [1000] 90 787 810 37 [500] 51 **163**052 400 844 **164**056 106 207 664 742 [3000] 900 14 **165**005 72 79 200 50 438 582 97 745 72 850 [3000] **166**077 329 [1000] 403 17 586 633 76 78 [500] 702 817 60 901 **167**131 45 [1000] 555 679 763 917 30 41 **168**467 503 [3000] 46 747 953 **169**104 25 257 410 47 657 869 980

170162 290 373 86 527 636 96 822 946 57 **171**041 111 16 57 66 [1000] 442 [1000] 72 616 702 21 944 **172**144 63 [1000] 72 319 57 474 571 744 865 76 **173**82 388 499 792 899 **174**078 99 105 307 467 534 43 600 953 74 **175**212 65 362 [1000] 507 9 714 [3000] 43 62 942 **176**054 261 377 [500] 83 643 61 773 98 854 99 [500] 916 [500] 67 **177**109 44 283 550 [1000] 816 **178**004 160 328 485 517 744 [1000] 60 827 910 31 **179**087 140 278 [500] 694 713 88 843 968

180376 94 528 68 614 86 94 776 [3000] 940 85 **181**140 313 [3000] 29 467 501 66 99 657 701 933 **182**136 206 [1000] 835 76 96 422 511 641 47 757 **183**222 62 331 423 50 500 36 79 606 72 800 **184**093 181 213 [1000] 48 65 413 766 **185**014 40 62 98 313 654 743 [1000] 878 **186**020 37 82 140 308 419 79 539 [1000] 77 935 **187**072 88 260 61 [500] 365 423 680 803 **188**086 373 83 439 50 673 94 746 839 97 **189**390 585 640 41 65 780 810 64 [500] 96 [500] 994

190021 98 151 68 [3000] 95 242 404 [500] 97 698 791 917 **191**026 66 401 537 [3000] 56 96 [500] 700 912 **192**112 375 85 412 41 [500] 502 68 811 19 959 [3000] **193**009 [500] 194 248 67 441 588 89 979 89 **194**097 128 245 302 [500] 569 [500] 779 869 96 **195**024 59 112 28 [500] 242 329 59 544 756 817 **196**307 49 462 66 674 [1000] 704 25 [500] 29 821 36 949 [500] 85 **197**347 50 82 768 86 865 992 [500] **198**040 160 580 91 699 715 57 950 [1000] 56 **199**016 27 53 70 161 313 56 485 894 [500] 950 69

200986 128 747 84 844 938 **201**130 225 54 602 842 94 **202**069 76 148 [1000] 200 65 349 510 46 66 98 844 [1000] 927 50 **203**025 53 235 701 901 57 **204**028 219 37 365 720 [1000] 39 [500] 910 14 [3000] **205**021 121 [1000] 246 85 539 657 799 976 **206**513 748 86 826 [500] 916 20 65 **207**300 42 95 771 920 65 **208**493 97 643 52 775 **209**048 59 122 200 9 24 349 [500] 661 67 725 42 826

210116 209 64 416 60 673 [500] 800 916 **211**140 219 788 851 **212**047 [500] 78 216 954 69 **213**070 119 314 45 768 **214**281 85 372 416 562 717 849 937 72 **215**056 172 260 614 804 28 972 [500] **216**652 91 767 803 **217**002 32 63 99 100 16 80 277 [500] 464 86 [500] 546 617 45 922 33 **218**032 206 330 547 647 62 935 **219**477 570 76 636 [500] 701 6 83 [3000] 810 44 913

220030 [1000] 428 [500] 547 665 890 **221**002 18 79 108 35 44 81 315 59 452 584 644 [1000] 783 [1000] 823 918 **222**396 542 [3000] 601 [3000] 24 790 **223**151 487 [1000] 581 629 86 98 [500] 705 809 38 51 **224**368 98 488 605 682 [1000] 765 846 **225**157 284 311 49 98 583 90 666 749 849 916 **226**086 [3000] 171 249 57 580 700 91 838 987 92 **227**000 174 91 284 98 335 369 653 72 739 931 67 **228**084 203 357 99 515 770 816 87 948 **229**052 319 22 30 424 582 653 74 778 85 866

230005 81 361 503 45 96 601 47 781 898 **231**015 [1000] 249 502 67 622 [500] 42 78 759 99 881 [1000] **232**254 446 89 [3000] 567 82 664 865 77 907 **233**324 32 52 415 20 62 [500] 90 531 823 [500]

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 M. 2 Gewinne zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 60000, 2 zu 50000, 2 zu 40000, 8 zu 30000, 12 zu 15000, 40 zu 10000, 80 zu 5000, 1248 zu 3000, 2682 zu 1000, 3618 zu 500 M

14. Ziehung 5. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen - Lotterie

Ziehung vom 25. Mai 1915 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

200 458 75 [1000] **1**177 214 21 [500] 94 [3000] 302 691 721 75 890 930 **2**042 237 87 380 439 561 793 865 937 [500] **3**246 56 334 410 72 74 **3**538 59 **4**153 286 96 532 77 617 26 720 [500] **5**200 692 619 888 923 **6**105 [1000] 6 37 252 329 715 [500] 962 79 **7**788 280 684 760 87 **8**032 75 127 64 335 454 **9**111 76 79 321 488 747 [500] 75

10112 86 329 573 600 [1000] 97 780 820 916 **11**107 [500] 44 219 368 [500] 622 711 850 645 77 **12**065 162 309 [1000] 50 474 481 682 84 **13**083 110 44 303 510 38 826 [1000] **14**026 49 430 [500] 65 825 62 921 **15**186 220 59 320 361 689 711 96 [500] 857 73 [500] 927 30 **16**071 89 170 214 34 80 373 [500] 400 61 71 814 [500] 907 36 **17**029 [500] 178 203 64 67 671 680 796 963 90 **18**222 54 368 86 660 [500] 918 **19**203 20 437 518 99 682 720 87 983

20149 570 799 910 40 **21**051 83 236 365 539 [500] 87 653 713 [500] 853 61 **22**150 210 32 399 624 45 938 88 **23**308 12 463 570 94 767 816 913 83 **24**006 223 37 78 329 435 42 69 90 [500] 601 701 [1000] 927 28 **25**144 [5000] 46 282 398 428 53 621 [1000] 50 703 63 826 [500] **26**120 21 422 70 88 [500] 555 88 648 [500] 858 914 66 **27**009 71 129 260 329 77 676 883 [1000] **28**079 90 169 467 665 **29**040 137 83 213 14 301 655 70 738

30144 272 [1000] 89 330 [500] 427 40 44 566 747 873 [1000] 92 **31**098 241 90 413 564 676 77 725 [1000] 811 974 **32**031 178 344 66 82 498 696 787 872 935 74 99 **33**001 62 187 227 62 545 [500] 79 618 719 79 802 15 **34**157 58 234 380 [1000] 468 513 65 66 98 [1000] 955 **35**027 36 544 455 536 642 737 48 98 883 [1000] **36**188 434 44 29 88 541 823 36 [1000] 910 **37**197 298 582 98 729 843 53 975 **38**007 [1000] 91 161 242 377 81 39 51 641 797 **39**184 311 549

40079 230 580 95 80 612 936 **41**278 382 635 726 **42**118 127 48 261 314 90 457 746 803 **43**056 63 143 74 [500] 87 88 96 331 54 402 57 **44**333 46 481 657 720 91 [1000] **45**063 [500] 129 249 333 75 438 [1000] 67 534 61 71 [500] 707 14 813 78 86 935 62 **46**359 449 545 578 619 30 841 911 [500] **47**073 123 92 340 [500] 72 645 [500] 88 97 940 **48**006 163 85 216 373 597 608 [500] 56 703 75 829 44 73 **49**042 172 270 433 58

50107 372 [500] 578 781 **51**117 228 65 429 90 [1000] 600 14 804 711 18 75 78 [500] 825 991 **52**092 101 64 93 227 29 41 46 66 537 626 771 47 97 928 [1000] 54 78 **53**002 281 97 425 522 65 67 76 78 [1000] 601 14 722 61 **54**018 [1000] 322 79 91 99 574 88 **55**282 362 628 [500] 33 [500] 94 78 92 845 **56**022 23 36 [1000] 176 **57**069 520 [500] 79 89 922 99 [500] 79 **58**079 208 21 66 439 552 78 758 79 **59**017 118 [1000] 233 378 477 644 84 [1000] 700

60031 56 66 **61**282 373 508 61 616 **62**196 383 598 706 82 972 **63**019 25 51 125 233 340 57 415 72 543 607 70 764 **64**022 30 56 94 [3000] 229 [1000] 351 [500] 89 484 631 767 843 45 69 **65**200 72 323 408 37 47 576 654 743 50 970 **66**145 227 50 358 567 **67**081 94 293 430 568 656 735 **68**042 167 487 661 822 34 60 [500] 94 **69**062 562 702 915

70208 320 96 403 570 79 715 873 [500] 909 45 64 73 **71**080 185 403 58 535 64 707 **72**099 180 340 78 471 622 79 745 829 938 99 **73**152 407 67 795 816 97 962 **74**254 403 503 [5000] 628 715 936 70 **75**146 264 420 43 503 974 **76**000 [3000] 94 204 [500] 10 325 30 39 90 454 619 700 810 82 994 **77**032 361 404 586 612 810 49 92 915 **78**010 80 204 494 [500] 669 711 863 [3000] 71 **79**017 144 404 622 66 819 [500] 57 937 [500]

80232 355 509 16 89 [500] 715 58 72 971 **81**012 73 104 19 257 308 564 707 842 910 22 **82**108 417 [500] 45 514 [3000] 31 606 868 920 [500] **83**105 255 [3000] 574 644 785 841 [1000] 75 928 **84**060 169 227 270 [500] 519 534 81 623 68 751 65 820 976 [500] **85**035 193 90 409 470 523 813 **86**116 281 491 584 647 60 78 842 [1000] **87**062 151 [1000] 217 422 94 99 605 30 [1000] 646 72 811 960 **88**255 311 30 705 866 905 **89**371 570 996

90108 50 71 [1000] 94 210 347 [3000] 75 437 42 691 818 **91**039 64 362 456 [1000] 738 71 83 **92**036 45 301 40 445 532 53 [1000] 97 98 904 **93**171 445 572 748 69 862 919 90 [500] **94**128 764 67 835 90 [500] **95**028 127 55 [500] 857 94 947 **97**077 137 46 227 350 62 426 810 969 **98**146 88 332 536 53 86 746 **99**048 49 207 322 491 97 869 86 938

100085 203 228 [500] 489 658 982 [500] **101**348 424 686 953 [500] 54 **102**033 77 122 44 61 90 272 706 45 [500] 77 [500] 8 301 85 357 425 597 [500] 680 782 **104**001 193 376 426 81 578 88 657 [1000] 731 57 812 **105**076 318 458 [3000] 583 [3000] 610 [1000] 29 73 [3000] 783 952 **106**103 57 309 79 646 851 921 **107**041 104 268 379 878 279 **108**077 146 63 68 272 [1000] 373 84 87 446 72 963 **109**328 496 925

110193 [500] 242 86 318 [500] 37 [500] 656 [3000] 92 930 **111**082 131 37 63 99 319 646 95 793 879 **112**058 120 [500] 36 90 95 [1000] 337 574 94 626 775 93 801 41 66 [500] 95 [1000] **113**053 83 188 322 738 886 [500] 83 94 **114**125 440 729 58 957 **115**138 62 248 381 [3000] 549 71 76 799 [500] 94 [1000] **116**119 265 412 546 47 520 51 **117**060 216 74 [500] 95 353 445 592 97 694 749 904 22 39 **118**069 97 198 235 [500] 90 352 453 584 719 [500] 44 909 **119**051 98 101 18 282 418 97 674 784 813 937

120002 40 113 280 315 22 56 702 712 808 964 63 **121**105 [500] 85 96 292 97 450 513 909 **122**042 [500] 52 76 93 345 76 [1000] 404 13 [500] 589 636 [500] 913 **123**140 236 379 460 628 71 725 67 86 868 **124**044 56 [500] 57 124 458 [1000] 70 531 750 814 23 31 47 90 66 **125**044 325 70 598 [500] 610 891 947 **126**141 [500] 228 [3000] 43 [500] 73 325 536 676 74 721 862 94 923 59 **127**137 263 761 830 [500] 49 [1000] 45 673 [1000] 763 831 729 71 817 47 **129**086 214 300 61 425 [500] 26 692 629 59 719 681 936

130030 99 104 247 90 352 71 648 716 949 **131**031 104 47 90 232 321 77 533 66 808 83 [500] **132**014 176 355 519 62 63 631 88 816 **133**009 35 69 481 511 24 624 754 58 971 **134**133 233 34 404 553 616 919 23 **135**026 84 543 602 761 851 905 **136**037 150 54 285 303 41 449 518 684 855 94 97 927 36 **137**213 538 [3000] 48 749 989 **138**010 22 118 [1000] 80 83 847 **139**051 96 196 [500] 335 44 19

140079 83 98 338 64 637 782 [3000] 90 **141**121 [3000] 37 77 636 96 786 71 985 97 92 **142**021 183 208 [500] 24 366 626 87 **143**066 186 321 44 438 **144**027 257 [500] 489 512 85 90 632 [500] 57 87 **145**049 89 94 158 72 90 307 19 79 [500] 522 24 79 696 **146**418 85 [500] 553 [500] 251 [1000] 703 827 **147**179 [500] 222 341 656 [500] 90 96 **148**159 [500] 234 386 487 [500] 516 97 668 720 861 63 965 **149**181 [500] 285 322 462 535 657

150284 701 829 [1000] 73 **151**093 137 48 232 78 338 641 79 741 80 [500] 160 [1000] 76 [500] **152**367 455 534 [500] 924 [1000] **153**042 261 363 422 48 85 206 708 806 [3000] 77 919 24 73 **156**001 97 316 55 [1000] 502 42 625 [500] **157**023 120 286 88 374 446 72 625 51 732 60 84 831 70 **158**129 222 68 619 863 911 44 **159**068 270 393 509 [500] 28 41 730 [1000] 43 46 838 [500] 930 46

160065 154 262 90 325 693 723 886 [500] **161**379 484 732 800 55 957 [500] **162**048 123 268 329 623 817 918 74 91 **163**426 38 514 15 30 [1000] 71 946 [3000] **164**042 112 16 63 226 35 [3000] 60 315 36 433 38 51 973 **165**069 223 466 663 66 72 77 95 705 830 973 **166**152 219 300 477 549 622 [3000] 985 **167**116 282 451 697 800 [500] 908 26 **168**033 50 228 98 450 80 855 916 87 **169**250 554 93 [1000] 639 925

170245 65 352 470 502 [500] 649 64 914 [1000] **171**002 143 221 308 [500] 527 43 44 747 867 968 **172**072 118 278 373 77 82 453 521 909 **173**048 223 316 58 64 694 875 [3000] 79 920 **174**022 36 137 89 211 419 21 [500] 500 58 [1000] 603 **175**011 61 244 [500] 501 607 [500] 31 **176**038 90 93 228 50 70 96 [1000] 90 312 80 359 434 502 538 [3000] 786 992 **177**092 135 250 97 [500] 464 507 88 605 72 98 743 994 **178**042 140 88 419 [500] 579 [1000] 603 715 860 67 [500] 98 **179**142 265 699 [1000] 666 725 [500] 986

180000 811 89 263 367 424 77 96 641 **181**112 [1000] 235 411 35 72 [500] 602 757 71 **182**013 66 91 [500] 210 301 78 533 611 50 791 **183**471 [1000] 506 84 **184**013 125 [500] 50 58 619 [500] 53 [1000] 762 **185**192 354 [3000] 592 666 767 [3000] 82 893 **186**185 [500] 309 87 494 513 [500] 93 517 714 861 67 917 **187**126 77 263 374 [1000] 99 [500] 447 75 508 92 682 **188**546 [500] 683 [3000] 770 73 853 [1000] 975 **189**011 121 86 88 344 [1000] 415 [1000] 48 91 [3000] 573 946

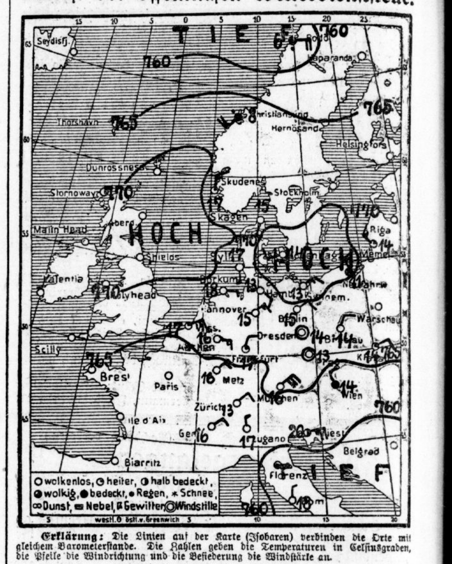
190101 74 249 377 405 33 69 708 59 97 995 **191**404 625 76 832 919 49 **192**175 242 352 [500] 56 98 462 602 19 84 712 921 **193**253 66 318 [500] 35 44 554 57 [500] 812 18 77 82 **194**419 [500] 614 70 983 68 **195**038 69 181 352 37 672 88 726 38 [500] 861 964 87 **196**280 83 359 395 **197**121 44 68 203 83 [1000] 351 53 95 609 14 750 72 89 951 72 **198**047 108 22 408 519 911 28 29 **199**223 [1000] 306 [500] 36 458 807 90 [1000]

200033 157 216 80 364 [1000] 79 507 737 827 71 93 **201**148 463 571 830 **202**107 [1000] 207 613 75 79 947 **203**047 [1000] 569 [1000] 95 [500] 98 134 80 **204**044 54 261 385 439 676 700 808 915 **205**053 222 48 732 837 926 53 64 **206**125 74 252 471 [3000] 561 611 832 36 967 **207**014 17 179 301 530 46 62 603 749 963 **208**175 215 16 339 405 71 93 616 716 899 901 **209**282 332 408 47 505 [500] 22 30 813 [1000] 27 980

210004 225 596 [1000] 661 64 734 812 31 37 48 950 **211**129 212 36 70 455 541 44 48 623 824 **212**053 94 10 48 385 423 727 80 **213**105 48 309 46 607 [1000] 50 73 97 380 50 **214**081 139 50 70 217 [500] 686 827 908 94 **215**080 98 [500] 276 324 42 94 583 898 964 **216**116 [1000] 204 367 546 70 226 96 723 911 **217**045 65 67 86 250 74 659 825 30 **218**222 [500] 93 394 [500] 428 502 767 840 903 80 **219**074 196 253 [1000] 410 73 [500] 599 619 26 903 45

220113 293 [500] 96 [1000] 514 737 848 62 88 939 73 **221**058 124 85 682 **222**209 20 80 329 [500] 543 49 [1000] 941 **223**118 65 [500] 372 483 578 [3000] 646 57 715 943 **224**006 181 427 650 718 19 805 69 **225**073 263 345 716 **226**041 280 362 [500] 463 505 8 28 53 [3000] **227**239 43 337 458 69 579 581 850 [3000] 920 **228**134 406 [3000] 12 **230**243 556 66 863 **231**305 457 609 26 75 758 89 [3000] 902 67 **232**062 472 [500] 817 48 935 **233**156 57 69 96 254 369 428 614 813 22 77 945 95

Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle.



Erklärung: Die Linien auf der Karte (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande. Die Zahlen geben die Temperaturen in Celsiusgraden, die Pfeile die Windrichtung und die Befiederung die Windstärke an.

Die nördliche Barometerdepression hat sich weiter nach Osten und Süden hin ausgedehnt und den westlichen Teil des Hochdruckgebietes südwestwärts verschoben, während der östliche Teil nach der südlichen Ostsee gelangt ist. Unter seinem Einfluß dauert demgemäß in Deutschland das trockene und vorwiegend heitere Wetter fort. Fast nur im östlichen Küstengebiet ist morgens der Himmel noch mit Nebelgewölk bedeckt. Bei zeitweise ziemlich frischen, vorherrschend östlichen Winden war es am gestrigen Tage im allgemeinen ein wenig kühler als an den vorangegangenen Tagen, doch wurden im nördlichen Binnenlande verschiedentlich wieder 25 Grad Celsius erreicht. Heute früh ist es im Westen, namentlich an der Küste, sowie im Nordosten etwas wärmer, sonst meist ein wenig kühler als vor 24 Stunden. — Vorwiegend heiter und trocken, am Tage ziemlich warm.

Verantwortlich:
für Politik, Provinz, Börsen- und Handelsteil: **M. Ebeling;** für Oertliches, Gerichtssaal, Kongresse und Sport: **H. Mieschner;** für Feuilleton, Kunst, Wissenschaft und Vermischtes: **H. Reißner;** für den Anzeigenteil: **K. Steinhauf.**

Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft.

Vorträge über die Sorge für das kommende Geschlecht
im **Auditorium maximum der Universität.**

5. Strafrechtliche Maßnahmen zum Schutze des kommenden Geschlechts.

Von **Geh. Rat Prof. Dr. A. Finger.**

Donnerstag, den 27. Mai, abends 8½ Uhr.

Der Besuch des Vortrages ist für die Mitglieder des Bundes unentgeltlich. Für Nichtmitglieder kostet er 50 Pfg.
Anmeldungen von Mitgliedern werden an der Abendkasse und ferner bei den Kassenführern des Bundes, den Herren Verlagsbuchhändler Knapp, Mühlweg 19, und Rechnungsrat Hesse, Universitätskasse, und ferner beim Vorsitzenden des Bundes, Prof. Dr. med. E. Abderhalden, Kaiserplatz 5, entgegengenommen. Die schriftliche Meldung genügt. (1979a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191505262-11/fragment/page=0004